

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Sozialblatt für Wilsdruff.**

Altanneberg, Birkenhain, Planckenstein, Braunsdorf, Burthardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Kamperdorf, Simbach, Logen, Mohorn, Miltig-Roitzsch, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Ulfersdorf, Weistropp, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger drittel 50.

No. 77.

Donnerstag, den 2. Juli 1903.

62. Jahrg.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelfabrikanten **Alwin Hugo Vogel in Wilsdruff**, alleinigen Inhabers der Firma Hugo Vogel daseibst, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**Sonnabend, den 25. Juli 1903, Vormittags 10 Uhr,** vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.

Wilsdruff, den 29. Juni 1903.

**Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.**

### Politische Rundschau.

Kieler Kaiserfeste. Der Kaiser, der am Montag die Sieger im Wettrennen der Fährliche, Kadetten und Schiffejungen auszeichnete, wohnte am Dienstag auf dem „Meteor“ der Weltfahrt der Kreuzerjachten bei. Das amerikanische Geschwader verläßt unter den üblichen Ehrenbezeugungen Kiel wieder, nachdem die Offiziere sich vom Kaiser verabschiedet haben.

Der Chef und der zweite Admiral des deutschen Kreuzergeschwaders in Ostasien, Vizeadmiral Geihler und Kontreadmiral Graf Baudissin, ferner der Geschwaderchef von Ostamerika, Kapitän Schuder, wurden zum Herbst heimberufen. Nachfolger werden Kontreadmiral v. Britowitz, sowie die Kapitäne v. Dolgenhoff und Schröder.

Noch immer machen sich Berichtigungen der Reichstagswahlresultate nötig. So sollte nach einer ersten Meldung bei der Stichwahl im hannoverschen Wahlkreis Celle-Beine-Bishorn der nationalliberale Kandidat Wehl, der bisherige Abgeordnete des Wahlkreises, gegenüber dem bekannten Welfen Freiherrn v. Hohenberg wiederum gewählt worden sein. Die amtliche Feststellung des Stichwahlergebnisses hat aber den Sieg des Welfen ergeben, denn Freiherr v. Hohenberg erhielt 12003 Stimmen, sein nationalliberaler Gegner nur 11947 Stimmen. Ueberhaupt steht jetzt nach Volkung der Stichwahlen, das Gesamtergebnis der Reichstagswahlen von 1903 noch nicht allenthalten definitiv fest, da mehrere Abgeordnete doppelt gewählt worden sind; mithin muß in denjenigen Wahlkreisen, deren Mandat sie abgelehnt haben, eine Nachwahl zum Reichstage stattfinden. Ferner verläuten bereits von Wahlprotesten, die in mehreren Wahlkreisen wegen angeblich vorgekommener Unregelmäßigkeiten, ja direkter Fälschungen bei den Wahlen in Vorbereitung begriffen sein sollen. Z. B. wird aus dem 2. Reichstagswahlkreise der Stadt Berlin als tatsächliches Vorkommnis gemeldet, daß daselbst mehrfach für Verstorbene oder Inhabstirre, deren Namen sich in den Wählerlisten vorfinden, Stimmzettel abgegeben worden sind. Die Stimmzettel sollen sämtlich auf den Namen des sozialdemokratischen Kandidaten gelautet haben. Die Schuldigen konnten bislang noch nicht ermittelt werden.

In der am Montag fortgesetzten Verhandlung des Kasseler Schwurgerichts gegen „Treber“-Schmidt sagten eine ganze Anzahl von Zeugen recht günstig über den Angeklagten aus und erhielten ihm ein gutes Zeugnis.

Deutsche und englische Konserven. Bald nach Beendigung des südafrikanischen Krieges kam die überraschende Nachricht, daß trotz des Mangels an Lebensmitteln im Kriegsgebiet 1700000 Nationen Konserven auf Befehl der Militärbehörden vernichtet worden seien. Im Londoner Unterhause führte dies zu einer Anfrage, auf die Minister Brodrick antwortete, daß der Wert der vernichteten Konserven sich auf 1600000 Mk. beläuft. Von diesen Nationen seien 22000 Ende 1900 und der Rest erst zwischen April und Juni 1902 geliefert worden. Gute Fleischkonserven sollten sich allerdings zwei Jahre lang halten, aber die Nationen hätten auch Gemüse erhalten, und es werde jetzt eine Untersuchung darüber angestellt, ob sich daraus vielleicht das Verderben der Konserven erkläre. Die Köln. Ztg. erinnert anlässlich dieser Konservenfrage daran, daß sich auch die englische Südpolarexpedition genötigt sah, einen großen Teil ihrer Konserven zu vernichten. Die deutsche Expedition soll dagegen mit ihren Konserven zufrieden gewesen sein.

Dänemark bestellte bei Krupp laut Frkf. Ztg. 128 Feldgeschütze mit Rücklauf und mit allem Zubehör. Vor Kurzem erst hat die Firma einen großen Auftrag seitens der Schweiz erhalten.

Die Kunde von einer fast vernichtenden Niederlage des britischen Expeditionskorps im Somalilande

harrt noch immer der Aufklärung von authentischer Seite. Gegenüber dem englischen Dementi weiß die Pariser „Agence Havas“ neuerdings mitzutheilen, daß in Berbera eingetroffene Somalis die Nachricht von der Niedermegung von 40 britischen Offizieren und 2000 eingeborenen Soldaten durch die Leute des Mullah bestätigten. Jemand etwas Schein demnach doch im Somalilande passiert zu sein.

Im Süden Rußlands sind an vielen Orten Arbeiterunruhen ausgebrochen, die einen ernsten Charakter tragen sollen. Es sei Militär aufgeboten worden.

Das neue Regime Karageorgewitsch in Serbien hat jetzt seine Feuerprobe durch die Gemeinderathswahlen im ganzen Lande abzulegen. Dieselben haben am 29. Juni begonnen, dürften aber vor mehreren Wochen nicht beendigt sein. Schon jetzt gilt aber eine mächtige Erstarkung der Extremradikalen durch die Gemeinderathswahlen und weiter die im September bevorstehenden Stupschinawahlen als sicher. Die serbischen Sozialdemokraten haben die Unterstützung der Extremradikalen beschlossen. König Peter hat den entschiedenen Wunsch geäußert, daß die Wahlen völlig unbefleckt vor sich gehen möchten, in welchem Sinne denn auch der Minister des Inneren den Kreisvorsprechern strikte Anweisungen zugehen ließ. Uebrigens erklärte König Peter noch, es harrten seiner bezüglich der Gründung der inneren Zustände Serbiens so große Aufgaben, daß er es für nötig halte, sich der Entwidlung der inneren Politik gegenüber neutral zu verhalten.

Die Unionsregierung will sich mit der mandatschrischen Frage nicht weiter befassen, wie eine „Reuter“-Meldung aus Washington versichert. Staatssekretär Hay trat eine 14tägige Urlaubsreise an und der russische Botschafter in Washington, Graf Cassini, will eine Urlaubsreise nach Europa unternehmen. Dies wird als Zeichen einer Verständigung zwischen Rußland und Amerika in der Mandatschrischen Frage gedeutet.

Das Parlament der Kapkolonie genehmigte das Abkommen von Bloerfontein, betr. die Errichtung eines Zollvereins zwischen den englischen Kolonien in Südafrika. Ein Abänderungsantrag, wonach die von der Gewährung einer Vorzugsbehandlung an England in diesem Abkommen handelnde Bestimmung wieder gestrichen werden sollte, wurde mit 42 gegen 42 Stimmen abgelehnt.

### Kurze Chronik.

Eine Kathedrale in Gefahr. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ meldet aus Rom, daß die Kathedrale von Vicenza in der Provinz Venedig dem Einsturz nahe ist. Vor etwa Jahresfrist entdeckte man in den Wänden große Risse. Man befestigte über diese Risse Glas, um zu sehen, ob ein Weiterreißen stattfinden werde. Dieser Tage zerbrach dieses Glas, und es stellte sich heraus, daß sich die Risse bedeutend erweitert hatten. Die Säulen, die das Mittelschiff tragen, weichen bedenklich von der Senkrechten ab. Das Gebäude ist für das Publikum geschlossen worden. Die Kathedrale, die ein außerordentlich schönes Portal aus weißem Marmor besitzt, wurde von Franziskanermönchen im 13. Jahrhundert gebaut. — Zu bemerken ist, daß seit dem Einsturz des Campanile in Venedig wiederholt übertriebene Alarmnachrichten verbreitet sind.

Hitzschlag. Infolge der herrschenden großen Hitze sind am Sonntag in Paris 15 Personen an Hitzschlag gestorben. Zu Clermont Ferrand erlitt Oberleutnant Vidal einen Sonnenstich, während er an der Spitze seines Regiments vor dem Generalinspektor mandirte.

Durch schlagende Wetter wurden in der Kohlengrube Esperanza 24 Personen getödtet, 50 verletzt.

Au der ostpreussischen Küste ertranken sechs Fischer. Wegen schwerer Körperverletzung wurde ein Zahn-techniker in Nürnberg zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Er hatte einem Mädchen, dem er einen Zahn ausfüllen sollte, diesen und zwei gesunde Zähne ausgerissen, ferner zwei weitere gesunde Zähne abgezwickelt, um das Mädchen zu zwingen, sich ein Gebiß anfertigen zu lassen!

Bei dem Unwetter in Hannover und Umgegend wurden drei Personen vom Blitz getroffen. Zahlreiche Gebäude wurden eingestürzt.

Ein Säbelduell fand nach der Nat.-Ztg. im Berliner Grunewald zwischen einem Schriftsteller und einem Studenten der Chemie am Dienstag früh statt. Beide trugen tiefe und tiefe davon.

Ein schwedischer Feldjägerleutnant wurde nach Stockholm's Tidningen wegen Betrügereien in Höhe von 500000 Mk. verhaftet.

Aus Nürnberg stammt auch folgende Blättermeldung: Ein Edpfer gerieth über die Niederlage der bisherigen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten in solche Wuth, daß er seinen Stiefsohn und seinen Schwiegersohn mit einem Messer verlegte. Ersterer schlug hierauf den Vater mit einem Stuhl nieder.

In Ludwigshafen am Rhein wurde nach der Frkf. Ztg. ein Kind als tot ins Leichenhaus gebracht; es kam später aber wieder zu sich und lebte noch mehrere Stunden. An dem Kind war die zweite Leichenschau noch nicht vorgenommen.

Eine Bluttat. In Weiterode (Bez. Kassel) entstand in der Nacht zum Montag in einem Wirthshause ein Streit zwischen italienischen Bahnarbeitern, in dessen Verlaufe ein Arbeiter mit einem Stillet erstochen wurde. Der Mörder wurde in einem Walde bei Hedra von einem Genarmen festgenommen und nach Rothenburg ins Gefängniß gebracht.

### Fahnenweihe

des Königl. lächl. Militär-Bereins zu Kesselsdorf und Umgegend.

Sonntag, den 28. Juni 1903.

(Fortsetzung)

Nachdem die Tochter des Vereinsvorsitzers Kohl, Fräulein Findeisen, dem Kameraden Brendel unter den nachfolgenden Worten:

So nehmt die Fahne nun in Eure Hut  
Und wachet sie mit Gottes Hilfe gut!

Sie zeigt Euch Sachsens Farben und ihr Schild,  
Dadurch thronet hoch Germanias Bild,  
In ihrem Hüben fliehet der schone Rhein:  
Wohl eine ernste Mahnung soll das sein! —  
Heut' schließt um alle Deutschen sich ein Band,  
Wir sind ein starkes viel benehtes Land;  
Nicht immer aber hat es so gesehen,  
Und dieser Ort, auf dem wir heute steh'n,  
Hat einst den wilden Bruderkampf gesehn,  
Von Oesterreich und Sachsen wider Preußen.

Das war in einer lang vergangen Zeit,  
In jenem heldenhaften heissen Streit,  
In dem des großen Friedrich Feldherrnhand  
Die ersten Siege zu der Mauer band,  
Auf der die Ulke nach viel blutigen Schlachten  
Den Bau des Reiches zur Vollendung brachten.  
Ihr aber, dieses stolzen Hauses Erben —  
Und das will Euch die Fahne bildlich lehren,  
Sollt einig sein und allen Feinden wehren,  
Die trachten, unser Deutschland zu verberben.

So nehmt die Fahne nun in Eure Hut  
Und wachet Sie mit Gottes Hilfe gut!  
Sie ist Symbol der Ehre und der Treue,  
Symbol der Tapferkeit, und steht auf's Neue  
Sollt ihr vor unfremd Golt im Himmel droben  
Bei dieser Fahne Anblick Euch geloben,  
Zu thun was hier in goldenen Lettern steht:  
Ob es zum Kampf, ob es zum Tode geht,  
Wir halten fest zu König und zum Reich!  
In Liebe unserm deutschen Land ergeben  
Weihen wir ihm unser Blut und unser Leben,  
In Waffen alle Weiden, alle gleich.